

Checkliste für Eltern zur Beurteilung von Filmen:

FSK 0: Es sollte eine einfache Handlung mit Figuren stattfinden, die die kindliche Phantasie ansprechen und nicht beängstigend sind. Es muss einen hoffnungsvollen Ausgang der Handlung geben. Die Bildwechsel sollten in einem langsamen Tempo erfolgen.

FSK 6: Es sollte ein überschaubares Figurenensemble mit klaren Charakteren geben. Das Kind muss erkennen können, wer gut und wer böse ist. Eine kurze dramatische Zuspitzung ist möglich, die aber auf jeden Fall in der Form aufgelöst werden muss, dass das Gute am Ende siegt. Die Szenenwechsel im Film dürfen nicht zu schnell sein.

FSK 12: Bei Spielfilmen sollte die Handlung in einer dem Kind vertrauten Umgebung mit einem überschaubaren Figurenensemble stattfinden. Die Charaktere der Figuren sollen klar und moralisch unterscheidbar sein, können sich aber im Verlauf der Handlung auch ändern. Gewalt kann als gestalterisches Mittel vorkommen, darf aber nicht die Handlung dominieren und nicht zu drastisch dargestellt werden. Gewaltfrei handelnde Figuren sollten in jedem Falle sozial aufgewertet und gewalttätig handelnde Figuren am Ende bestraft werden.

FSK 16: Es sollte ein überschaubares Figurenensemble mit überwiegend klaren moralisch unterscheidbaren Charakteren erkennbar sein. Es kann aber auch einzelne ambivalente Charaktere geben, die sich eventuell wandeln können. Gewalt kann als Stilmittel eingesetzt werden, jedoch nicht als Selbstzweck, sondern nur um den Charakter einer Figur zu illustrieren. Vorübergehend können gewalttätige Charaktere einen Vorteil in der Handlung erlangen, jedoch nicht am Ende des Filmes. Szenen, die Schock, Angst oder Ekel auslösen sollten nicht in dem Film vorkommen.

FSK 18: Diese Filme brauchen sie nicht zu beurteilen. Sie sind für Ihre Kinder, wenn, sie noch nicht 18 sind tabu.

Checkliste für Eltern zur Beurteilung von Computerspielen

1. Entspricht das Spiel dem geistigen Entwicklungsstand ihres Kindes ?

- Kann es die Spielanweisung verstehen?
- Ist das Bewertungssystem für ihr Kind nachvollziehbar ?
- Sind die Spielaufgaben lösbar und führen zu Erfolgserlebnissen?

2. Entspricht das Spiel dem emotionalen Entwicklungsstand ihres Kindes ?

- Werden in dem Spiel Geschichten dargeboten, die dem moralischen Wertesystem, welches Sie Ihrem Kind vermitteln wollen, entsprechen?
- Gibt es eine für das Kind erkennbare Unterscheidung zwischen guten und bösen Figuren ?
- Gibt es einen hoffnungsvollen Ausgang der Handlung ?

3. Gelten in dem Spiel soziale Normen und Regeln, die den Gesetzen unserer Zivilgesellschaft entsprechen ?

- Werden die im Spiel vorkommenden Figuren für aggressive Handlungen an anderen Spielfiguren mit Punkteabzug bestraft?
- Werden in dem Spiel diejenigen Figuren belohnt, die sich friedfertig verhalten und keine Gewalt anwenden?
- Gibt es im Falle von gewalthaltigen Spieloptionen auch friedfertige Alternativen ?
- Ist das Spiel frei von Rassismus und Diskriminierung ?
(werden z.B. bevorzugt Personen aus bestimmten Nationen, mit einer anderen Hautfarbe oder einem anderen Glauben als Feinde dargestellt?)
- Ist das Spiel frei von sexistischen und pornografischen Inhalten, daher werden Frauen würdevoll und gleichberechtigt gegenüber Männern dargestellt?

Wenn Sie eine oder mehrere Fragen auf dieser Seite mit „nein“ beantworten würden, ist zu vermuten, dass dieses Spiel nicht Ihrem Erziehungskonzept entspricht und daher ungeeignet ist für Ihr Kind.

Besonderheit: USK-18 keine Jugendfreigabe

Wenn ein Spiel das usk-18 Kennzeichen bekommen hat, wurde es vom Prüfungsgremium als entwicklungsbeeinträchtigend für Kinder und Jugendliche eingestuft. In diesem Fall raten wir Ihnen dringend davon ab, Ihrem Kind ein solches Spiel zu kaufen, oder falls Sie es selber spielen wollen, den Kindern einen Zugang dazu zu ermöglichen. Sollten sie ein solches Spiel auf einem elektronischen Gerät Ihres Kindes entdecken, empfehlen wir Ihnen ausführlich mit Ihrem Kind über die psychischen Gefahren derartiger Spiele zu sprechen und es auf dem entsprechenden Gerät zu löschen.